

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Amtshauptmannschafts, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 R.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 R.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Sur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Nr. 120

Freitag, am 24. Mai 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Bei fernem Wittern fiel in vergangener Nacht in der 2. Stunde starker Regen, der über eine Stunde anhält. Stellenweise haben die Wassermassen stark geschwemmt.

Dippoldiswalde. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr kam es auf der Reichsstraße am Sonnenberge, in der Nähe des vom Niederforst her einmündenden Fußweges, zu einem Kraftwagenunfall. Ein aus Richtung Oberhäslitz kommender diesiger Personenkraftwagen geriet in den linken Straßengraben und fuhr an einen etwa 25 cm starken Baum an. Das Fahrzeug war nur vom Fahrer besetzt, der durch den Anprall einen Bruch der linken Kniegabel und Hautabschürfungen an der Oberlippe davortrug. Die Freiwillige Sanitäts-Kolonie brachte ihn mit ihrem Kraftfahrzeug ins Krankenhaus Freital. Der Kraftwagen mußte abgeschleppt werden, er war an Vorderachse, Kühler usw. schwer beschädigt. Dritte Personen tragen an dem Unfall keine Schuld, denn die Straße war vollkommen frei. Wahrscheinlich hat der Fahrer infolge Uebermüdung die Gewalt über das Fahrzeug verloren.

Paulsdorf. Zwanzig Jahre sind es her, daß mitten im Kriege das „Haus Seeblick“ eröffnet, der Gaststättenbetrieb von der heimeligen Kantine am Paulsdorfer Grunde in dieses schöne Gebäude am Malter-See verlegt wurde. Angestellte haben dort Einkehr gehalten und sind immer gern wiedergekehrt. Manches kleine Veränderung ist am und im Gebäude im Laufe der zwei Jahrzehnte vorgenommen worden, so wurde z. B. die offene Veranda überdacht und zu einem gern besuchten Aufenthaltsplatz auch im Winter gemacht und jetzt ist, gewissermaßen als Jubiläumsgabe der Gaststätte an ihre Freunde, der Saal neu vorgerichtet worden. Die Malerei ist geblieben, aber durch Anbringen roter Vorhänge und Draperien in den Bogen und um die Bühne hat man dem Saal einen viel wärmeren und intimeren Charakter gegeben, hat ihm das Kalte genommen, das ihm bis zu einem gewissen Grade bisher innewohnte. Man hat das auch dadurch mit erreicht, daß man den Boden der Musikmuschel wesentlich gesenkt und durch Stufen eine Verbindung von dieser mit der Saalfäche hergestellt hat. Eine kleine Fete trug dem Jubiläum Rechnung.

Reinhardtshörsing. Am Mittwoch nachmittag verschied hier nach längerer Krankheit der ehemalige Gutsbesitzer Friedrich Vietor. Der Verstorbenen, der ein arbeitsreiches Leben hinter sich hat, hätte im Juni mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen können.

Johnsbach. Die Stelle des im Vorjahre verschiedenen langjährigen Fleischbeschauers Mag. Lehmann, hier, ist dem kriegsbeschädigten Wirtschaftsbesitzer und Maurer Mag. Günthermann-Falkenhain übertragen worden.

Johnsbach. Eine große Freude wurde am Mittwoch den seit einigen Wochen hier untergebrachten Ferienkindern aus Schlesien durch die hiesige Ortsgruppe der NSD bereitet. Sie unternahm mit dem Zug von Station Bärenheide aus freudestahlend eine Fahrt nach Altenberg, um die Schönheiten unserer Gebirgsnatur kennen zu lernen. In Altenberg wurde die Pinge beschäftigt, der Gellingsberg bestiegen und dort Rast gemacht, um die Aussicht in weite Umgebung zu genießen. Der Rückweg ging durch die Stadt nach der Waldschänke Raupenneck. Beim Kaffee und den Darbietungen einer geselligen Anzahl Erzgebirgslieder vom Rache-Trio kam die Freude der Kinder immer mehr zum Durchbruch. Da Michel nahm Gelegenheit, den Kindern es ans Herz zu legen, welche Freude das große Werk ihres Führer ihnen durch die NSD bereitet hat, da sonst wohl kaum eins von ihnen in das Erzgebirge habe kennen lernen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie nach ihrer Rückkehr und im späteren Leben gern an ihren Ferienaufenthalt im Erzgebirge denken möchten. Nach Gesang einiger sächsischer Lieder von den Kindern ging es zu Fuß über Rademühle heimwärts.

Johnsbach. Im Niederdorf macht sich wieder Meister Reinecke bemerkbar und holt wieder wie alljährlich, nicht zur Freude der Besitzer, die Hühner weg, wie dies bereits schon mehrmals in den letzten Tagen festgestellt werden konnte.

Rabenu. Die hiesige Schule wurde nachts von Nachschlüssel-dieben heimlich betreten. Die Täter öffneten in den Klassenzimmern zahlreiche Pulte und Behälter und erbeuteten etwa 30 M. Bargeld.

Dresden. Die Diensträume des Stenografischen Landesamtes befinden sich jetzt im Gemeinschaftlichen Ministerialgebäude. Dresden-N., Königsufer 2. Dorthin sind in Zukunft auch die Meldungen für die kurzfristlichen Beamtenprüfungen zu richten.

Pirna. Im Juli 1933 waren, wie erinnert, Pirna und Umgebung durch ein schweres Unwetter heimgesucht worden, durch das besonders auch die Elbeile verunstaltet wurde. In jahrelanger Arbeit hat nun der Arbeitsdienst die Aufräumungsarbeiten durchgeführt. Zur Erinnerung an die Unweterschäden wurde nach Beendigung der Wiederherstellungsarbeiten jetzt dort ein Gedenkstein errichtet mit Inschrift und dem Zeichen des Arbeitsdienstes.

Königsbrück. Am Mittwoch wurden an der Bergstraße auf einem Grundstück bei Erdbewegungsarbeiten menschliche Schädel und Skelette freigelegt. Offenbar handelt es sich um Ueberreste gefallener Soldaten aus früheren Zeiten.

Baunzen. Am Mittwoch nachmittag fand man auf der Viehkoppel des Rittergutes in Buchwalde den 79 Jahre alten Arbeiter August Reck mit schweren Verletzungen tot auf. Er war von einem Bullen angefallen und tödlich verletzt worden. Wie sich

Ein Jahr der Werbung für den deutschen Flugsport

Luftfahrt-Werbewoche

Der Deutsche Luftsport-Verband tritt auch in diesem Jahr mit einer großen Luftfahrt-Werbewoche vom 26. Mai bis 2. Juni an die Öffentlichkeit, um damit der Verbreitung des Fluggedankens zu dienen. An den beiden letzten Tagen der Luftfahrt-Werbewoche werden Straßen- und Hausausstellungen durch den Deutschen Luftsport-Verband veranstaltet.

Einen Höhepunkt der Luftfahrt-Werbewoche vom 26. Mai bis 2. Juni bildet der große „Deutschlandflug 1935“ um den Wanderpreis des Reichsministers der Luftfahrt, General Göring, unter Teilnahme von etwa 200 Flugzeugen. Es handelt sich hier um den größten nationalen Flugwettbewerb, wobei nicht die technischen Eigenschaften der Flugzeuge, sondern die Leistungen der Besatzungen und ihrer Helfer im Vordergrund des Wettbewerbes stehen. Der Wettbewerb besteht hauptsächlich aus einem Streckenflug, auf dem Erkundungsaufgaben für die Flugzeugbeobachter gestellt werden. Außerdem wird die Einhaltung einer vom Flugzeugtyp und der Verbandsstärke abhängigen Mindestgeschwindigkeit gefordert. Die Flugstrecke führt in den verschiedenen Tagesetappen über ganz Deutschland. An jedem der sechs Flugtage des Wettbewerbes ist eine Tagesstrecke zurückzulegen, deren Länge bis zu 1250 Kilometern beträgt. Man hat mit einer Gesamtflugstrecke von etwa 7500 Kilometern zu rechnen. Ausgangs- und Endpunkt ist der Flughafen Berlin-Tempelhof. Am letzten Tag des Wettbewerbes führt ein Gemeinschaftsflug sämtliche noch im Wettbewerb befindlichen Flugzeuge nach dem Endflughafen Berlin-Tempelhof, wo geschlossen das Zielband überflogen wird. Auf besonderen Wunsch des Reichsministers der Luftfahrt und Generals der Flieger Hermann Göring sind die Wendemarten, Zwangslandeplätze und Uebernachtungsorte diesmal vorwiegend auf kleinere und mittlere Städte verlegt worden, um auch den abseits vom Luftverkehr und Flugport lebenden Volksgenossen durch diese große Gemeinschaftsveranstaltung die Bedeutung des Flugports für Volk und Vaterland zu offenbaren.

Ein Großflugtag auf dem Flughafen Tempelhof bildet den Abschluß des Wettbewerbs. Außerdem finden noch örtliche Flugveranstaltungen auf den fünf Uebernachtungsplätzen des Deutschlandfluges statt.

Zu Pfingsten verammelt sich dann am 9. und 10. Juni die flugbegeisterte deutsche Jugend zu einem großen Reichs-Modell-Wettbewerb auf der Rhön. Viel Fleiß und handwerkliches Können werden in den vielgestaltigen Modellseglern wieder zum Ausdruck kommen, die dem Arbeitsgeist und dem technischen Verständnis der Jünger-Jugend und anderer Jugendverbände das beste Zeugnis ausstellen. In der Zeit vom 21. Juli bis 4. August 1935 wird dann auf der Wassertuppe der 16. Rhön-Segelflug-Wettbewerb ausgetragen. Die Bedingungen sind diesmal recht schwierig, gilt es doch, Höchstleistungen im Segelfliegen in Verbänden zu vollbringen und Rekorde im Höhenflug über 4000 Meter, im Dauerflug von 36 1/2 Stunden und im Entfernungsflug von 375 Kilometern zu überbieten.

Auch im Rahmen der Olympischen Spiele 1936 in Berlin wird der deutsche Luftsport in Erscheinung treten. Schon von Beginn der kommenden Luftfahrt-Werbewoche an werden alle deutschen Sportflugzeuge als werbendes Kennzeichen die fünf farbigen Olympiringe tragen, um hiermit bei jung und alt für den Sportgedanken zu werben. Dasselbe Ziel werden Segelflug-Expeditionen des Deutschen Luftsport-Verbandes im nächsten Herbst verfolgen, die im Anschluß an den Rhön-Segelflugwettbewerb in verschiedene benachbarte Länder unternommen werden.

Der deutsche Luftsport gewinnt somit, nicht zuletzt dank tatkräftiger Förderung durch alle in Frage kommenden Reichsstellen, immer mehr an Bedeutung und wird in den nächsten Jahren auf Grund technischer Verbesserungen sicher noch eine große Zahl neuer Anhänger in Stadt und Land verzeichnen können.

der Unfall zugefallen hat, ist nicht bekannt. Reck war mittags auf die Viehkoppel gegangen, um dort leichtere Arbeiten zu verrichten.

Großenhain. 1144 Erbhöfe. Im Bezirk des Anberengerichts Großenhain sind nach den Eintragungen in die Erbhöferolle 1144 Erbhöfe festgestellt worden; darnach steht dieser Bezirk an der Spitze aller Bezirke von ganz Sachsen.

Burzen. Miffahrerin tödlich verunglückt. Auf der Kreuzung der Corstigall- und Bahnhofstraße wurde bei einem Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Lastzug die auf dem Kraftwagen mitfahrende 33 Jahre alte Alma Pfeiffer von hier vom Sitz heruntergesteuert und tödlich verletzt. Der Führer des Kraftwagens, der 41-jährige Ernst Arthur Müller erlitt nur leichte Verletzungen.

Chemnitz. Erweiterung der Auto-Union. In der Aufsichtsratsitzung der Auto-Union wurde beschlossen, die gesamten hiesigen Anlagen der früheren Presto-Werke von der Nationalen Automobil-Gesellschaft Berlin käuflich zu erwerben. Die Auto-Union wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres ihre gesamte Verwaltung in den neu erworbenen Räumen unterbringen und verschiedene Nebenbetriebe nach hier verlegen. Die dadurch in Zschopau freierwerdenden Räume sollen zu Erweiterungen der dortigen Betriebe der Auto-Union verwendet werden.

Marienberg. Selbstmord nach einem Unfall. In Schönbrunn entgleiste eine Rangiermaschine. Der Führer der Maschine, Loos, nahm sich den Unfall so hart zu Herzen, daß er kurz darauf in der Zschopau durch Ertrinken seinem Leben ein Ende machte.

Glauchau. 2 Millionen R.M. für Dammbauten. Die Eindeichung der Zwickauer Mulde soll in diesem Jahr zwischen Zwickau und Glauchau unterhalb von Glauchau bis Remle weitergeführt werden, so daß Ende 1935 ein geschlossener Dammbau von weit oberhalb Zwickau bis Remle fertiggestellt ist. Vier Bauleute leben rund 170 000

Kubikmeter Erdbewegungen vor neben weit über 20 000 Quadratmeter Böschungspflaster und Packlager. Die Arbeiten werden vielen Arbeitern für den Sommer Beschäftigung geben. Die Gesamtkosten betragen einschließlich der Kunstbauten gegen 2 Millionen R.M.

Dessau i. B. Bluttat eines Geisteskranken. Im hiesigen Bezirksheim schlug ein 33 Jahre alter Anstalt ohne Grund mit einem Stuhl auf den 72-jährigen Anstalt Karl Jöbel aus Blauen ein. Der Greis wurde so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß er an den Folgen einer Gehirnblutung starb. Der Täter ist geisteskrank; er war 1933 aus der Heil- und Pflegeanstalt Untergörsch in Rodewisch als geheilt dem Bezirksheim zugewiesen worden; nach dieser Tat ist der Unglückliche wieder der Heilanstalt zugeführt worden.

Leipzig. Am Donnerstag vormittag ereignete sich auf der Kreuzung Hallische und Lindenthaler Straße ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen zwei Lastkraftwagen. Dabei wurde der mit Braunkohlen beladene Anhänger einer Zugmaschine umgeworfen. Die Braunkohlen kamen auf die Straßenbahnschienen zu liegen, so daß der Verkehr etwa 20 Minuten gesperrt war. Der andere Lastkraftwagen geriet durch den Zusammenstoß aus der Fahrtrichtung, feuerte auf den Fußweg und fuhr in eine Gastwirtschaft hinein. Die Eingangstür und das Schaufenster wurden vollkommen eingedrückt. Der Führer dieses Lastkraftwagens und sein Beifahrer wurden nur leicht verletzt. In der Gastwirtschaft stehende Personen wurden durch den bis zu einem Drittel der Wagenlänge in die Gastwirtschaft eingedrungenen Motorenwagen des Lastkraftwagens nicht verletzt. Der Führer dieses Lastkraftwagens hat angegeben, daß die Bremsen seines Wagens verlagert hätten.

Better für morgen

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabest. Dresden.)

Wechsellnd bewölkt; vereinzelt Regen, teilweise in Verbindung mit Gewittern. Schwache drehende Winde.

26.5.-2.6. Luftfahrt-Werbewoche